

Übersetzung aus dem Russischen

Republik Kuba

Die Wesenszüge des gegenwärtigen Kampfes gegen die Aktivitäten
und Erscheinungen der ideologischen Diversionstätigkeit der
gegnerischen Geheimdienste und ideologischen Zentren

Werter Genosse Minister des Innern der Ungarischen Volksrepublik
Andras BENKEI!

Werte Genossen Vertreter der Staatssicherheitsorgane der
sozialistischen Bruderstaaten!

Gestatten Sie mir zunächst, im Namen des Ministers des Innern der
Republik Kuba dem Innenminister der Ungarischen Volksrepublik
für die uns gebotene Möglichkeit zu danken, an diesem inter-
nationalen Seminar über die ideologische Diversionstätigkeit
teilzunehmen, und den hier anwesenden Vertretern der Staatssicher-
heitsorgane brüderliche Grüße zu übermitteln.

Die Staatssicherheitsorgane der Republik Kuba widmen der ständigen
Festigung und Entwicklung der multilateralen Zusammenarbeit
mit den Staatssicherheitsorganen der Sowjetunion, der Ungarischen
Volksrepublik und der anderen sozialistischen Staaten vor allem
im ideologischen Bereich besondere Aufmerksamkeit. Zur Erreichung
dieses Ziels wird Kuba immer bereit sein, seinen aktiven und
bescheidenen Beitrag zu leisten, und ist der Ansicht, daß derartige
Treffen eine wertvolle Quelle für Erfahrungen und Wissen für
unsere praktische Tätigkeit darstellen.

Im Rechenschaftsbericht an den I. Parteitag der Kommunistischen
Partei Kubas bemerkte der Erste Sekretär unserer Partei, Gen.
Fidel Castro Ruz: "In unserer Epoche wird die Pflicht der Revolutio-

näre, die Pflicht der Kommunisten deutlicher als je zuvor: immer vorn zu sein, mit Wort und Tat zu kämpfen. Obwohl sich das Kräfteverhältnis in der ganzen Welt verändert und sich auch weiterhin mit jedem Tag zu Gunsten des Sozialismus und der Befreiungsbewegung der Völker verändern wird, steht uns noch ein langer Kampf bevor, wobei er sich besonders im ideologischen Bereich in dem Maße verschärfen wird, in dem es den aggressivsten Kräften des Kapitalismus immer schwerer wird, die groben Methoden der Aggression, der offenen Erpressung und der Drohung der Anwendung von Gewalt zur Erreichung ihrer politischen Ziele einzusetzen."

Die gewaltige ökonomische und militärische Stärke der Sowjetunion, des ersten Staates der Arbeiter und Bauern in der Welt, und die stürmische Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft unter den Bedingungen des verschärften Klassenkampfes sowie der Aufschwung des Kampfes der kolonialen und abhängigen Völker um Freiheit und sozialen Fortschritt sind die bestimmenden Faktoren in den tiefgreifenden Veränderungen, die sich im internationalen Kräfteverhältnis zu Gunsten des Sozialismus vollzogen haben.

Die imperialistischen Staaten haben je nach ihren Möglichkeiten durch offene oder verdeckte militärische Handlungen gegen die sozialistischen Staaten und die gesamte revolutionäre Bewegung eine ganze Reihe von Diversionsakten im ideologischen Bereich entfaltet. Das ist nichts anderes als der Ausdruck des allgemeinen Scheiterns der Politik der Stärke, und zugleich ist es das Ergebnis des großen Sieges des Sozialismus und der revolutionären Kräfte.

Die Ideologen und Politiker des Kapitalismus setzen jetzt all ihre Hoffnungen auf das nichtmilitärische ideologische Eindringen in die sozialistischen Staaten, um sie von innen heraus zu schwächen und zu zersetzen, und die bürgerliche Propaganda gibt

diese Politik der Aggression und der Einmischung als Streben nach gegenseitiger Verständigung, nach Annäherung und dem "Errichten von Brücken" zwischen den beiden Systemen aus.

Allen ist bekannt, daß die Regierung der USA fast 20 Jahre lang versucht hat, unsere sozialistische Revolution durch bewaffnete Überfälle, durch "cordons sanitaires", durch internationalen Druck, Einschüchterung und durch eine Wirtschaftsblockade zu ersticken. Viele Heldentaten hat unser Volk vollbracht, viele Kubaner mußten in der gewaltigen Schlacht für die Stärkung und Entwicklung des ersten sozialistischen Staates auf dem amerikanischen Kontinent ihr Leben lassen.

Die imperialistische "Politik der Stärke" ist gescheitert, wodurch der ideologische Kampf in seiner Eigenschaft als Faktor der Außenbeziehungen unseres Landes und Element von erster Bedeutung bei der Verteidigung und weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft in den Vordergrund getreten ist. Gerade aus diesem Grund nimmt der ideologische Kampf zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen maßgeblichen Platz in der Tätigkeit unserer Kommunistischen Partei ein.

Dieser Kampf findet unter den Bedingungen des Volksaufschwungs und der angespannten Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des I. Parteitages unserer Partei, eines weiteren bedeutenden Schritts nach vorn bei der Gestaltung des staatlichen Aufbaus unseres Landes und des erfolgreichen Aufbaus des Sozialismus statt, wobei er in einer Atmosphäre vor sich geht, da alle Anstrengungen unternommen werden, um die ökonomischen Schwierigkeiten zu beseitigen, die durch die unerbittliche Wirtschaftsblockade von seiten der USA-Regierung, die Situation Kubas als wenig entwickeltes Land, die internationale Wirtschaftskrise des Kapitalismus und die von uns noch gemachten Fehler im wirtschaftlichen Bereich hervorgerufen wurden.

Bei der Untersuchung der derzeitigen politischen Strategie des nordamerikanischen Imperialismus und seiner Geheimdienste, die das Ziel hat, den Prozeß des sozialistischen Aufbaus zu unterminieren, zu schwächen und zunichte zu machen, fallen einige praktische Schritte der neuen nordamerikanischen Regierung ins Auge, die auf die Annäherung an Kuba und eine beginnende Überprüfung der Beziehungen zu unserem Land gerichtet sind. Zugleich treten einige ihrer Vertreter mit Erklärungen auf, die eine Diversion bezwecken, wobei sie versuchen zu beweisen, daß "die kubanischen Führer an der Aufrechterhaltung solcher Beziehungen zu ihnen interessiert sind, um die bestehenden Beziehungen zur Sowjetunion abzuschwächen".

Unsere Partei, unsere Staatssicherheitsorgane schenken diesen Tatbeständen und neuen Initiativen, die in dieser Hinsicht von der USA-Regierung unternommen werden, gebührende Aufmerksamkeit. Wir sind der Ansicht, daß der Kampf gegen die Umtriebe der nordamerikanischen Geheimdienste unter den neuen Bedingungen besonders heftig in der Sphäre der Ideologie ausgetragen wird. In diesem Zusammenhang lassen wir nicht außer acht, daß der Gegner seine Pläne realisiert, indem er davon ausgeht, daß es in unserem Land noch Bürger gibt, die unter seinen Einfluß geraten können.

Für uns ist klar ersichtlich, daß die Operationen und Handlungen der politischen und ideologischen Wühltätigkeit, die die imperialistischen Staaten über ihre verschiedenen Spezialorganisationen durchführen, im nationalen Rahmen im wesentlichen auf das Eindringen und die Einflußnahme sowie auf Versuche abzielen, uns von innen her vom Kurs des sozialistischen Aufbaus abzubringen. Im internationalen Rahmen sind sie auf die Verschlechterung unserer Beziehungen zu den anderen Staaten auf die Herabsetzung der Rolle und der Bedeutung der kubanischen Revolution, insbesondere in Lateinamerika und in verschiedenen afrikanischen Staaten, gerichtet.

Die in letzter Zeit festgestellten Aktivitäten der CIA, anderer Geheimdienste und ideologischer Zentren des Gegners bestehen im wesentlichen in folgendem:

- Operationen der ideologischen Diversion, die gegen das Prestige der kubanischen Revolution und des Ersten Sekretärs unserer Partei gerichtet sind;
- organisatorische Maßnahmen unter den Gruppierungen der konterrevolutionären Emigranten, besonders in Gruppierungen, die zu Terrorismus neigen, um Terrorakte zu inspirieren und die äußere Konterrevolution neu zu beleben in der Absicht, den wachsenden Einfluß Kubas auf dieser Hemisphäre zu neutralisieren;
- geheimdienstliche Operationen zur Schaffung und Ausdehnung inoffizieller Positionen im Lande; Eindringen in Objekte, die unter dem Gesichtspunkt der kubanischen militärischen, staatlichen und politischen Struktur und der nationalen Befreiungsbewegungen von Interesse sind sowie für die Gewährleistung ihrer Tätigkeit im Lande;
- Zusammentragen politischer, militärischer, ökonomischer und biografischer Informationen zur Absicherung ihrer ideologischen und geheimdienstlichen Wühloperationen; unter dem Gesichtspunkt der Intensität und Systematisierung ist die Beschaffung von Informationen über den jeweiligen Aufenthaltsort und den Wohnort sowie über die Zuverlässigkeit des persönlichen Schutzes (PS) des Ersten Sekretärs unserer Partei hervorzuheben;
- zwischen den einzelnen Geheimdiensten und der CIA ist eine starke Koordinierung zu beobachten. In dieser Beziehung ist die Rolle bestimmter diplomatischer Mitarbeiter und Vertreter kanadischer Firmen hervorzuheben, die die Durchführung wichtiger Maßnahmen der ideologischen Diversion auf kubanischem Gebiet persönlich gewährleisten und unterstützen.

Die gegnerischen Geheimdienste nutzen in starkem Maße die Propagandazentren aus, um Maßnahmen der subversiv-ideologischen Tätigkeit durchzuführen, wobei sie sich unterschiedlicher Kanäle bedienen. Unter unseren Lagebedingungen sind Rundfunksendungen ein wichtiger Kanal zur ideologischen Einflußnahme in feindlicher Hinsicht. Staatliche und kommerzielle Rundfunkstationen, insbesondere der USA, sowie "Piraten"sender, die von den USA aus senden, haben regelmäßige Sendungen in spanischer Sprache in ihrem Programm, die in einigen Fällen speziell an kubanische Bürger gerichtet werden und in anderen frei auf unserem Gebiet empfangen werden können.

Unter ihnen sind folgende Rundfunkstationen hervorzuheben: "Stimme Amerikas", die von der USIA geleitet und finanziert wird (USIA- Informationsagentur der USA); WQBA (Sender "Cubanissima") und WRHC (Blaues Rundfunknetz) - vertreten die Interessen der konterrevolutionären Emigranten, die sich in Miami befinden; KGBI und WYSR (Radio-Family) - beide befinden sich in Kalifornien und strahlen religiöse Sendungen aus wie auch der "Weltrundfunk" der Niederländischen Antillen und HCJB (Stimme der Anden) in Ekuador. Die "Stimme der OAS", Radio Niederlande und der "Nationale Rundfunk Chiles" berichten in langen Sendungen über die Sowjetunion, Kuba und die übrigen sozialistischen Staaten, wobei sie ein entstelltes und falsches Bild von unserer Realität vermitteln, um antisozialistische und antikommunistische Gefühle zu erzeugen.

Zu dem Gesagten muß noch hinzugefügt werden, daß häufig die Kanäle des USA-Fernsehens zu empfangen sind; die Provinz Guantanamo befindet sich hierbei stärker unter diesem Einfluß, da sich auf dem in diesem Gebiet gelegenen Marinestützpunkt der USA eine Fernsehstation befindet.

-7-

Sehr unterschiedlich und dabei recht intensiv waren die Kampagnen, die besonders seit 1976 von den Propagandazentralen des Gegners mit Hilfe der Rundfunksender, Presseagenturen und -organe der USA und anderer lateinamerikanischer Staaten, der Pressepropaganda und der "Piraten" sender der konterrevolutionären Emigranten durchgeführt wurden. Im wesentlichen laufen diese Propagandaoperationen in folgenden Richtungen:

- falsche Darstellung der Beteiligung Kubas am Befreiungskampf der Volksrepublik Angola; in diesem Zusammenhang wird Kuba als "Satellit" und "Fremdenlegion" der Sowjetunion bezeichnet und unsere Teilnahme an diesem Kampf durch angebliche ökonomische Gründe erklärt;
- Erzeugung von Furcht bezüglich der Möglichkeit eines militärischen Einmarsches Kubas in die Staaten Lateinamerikas, besonders des Karibischen Raums, sowie in afrikanische Staaten;
- Kuba wird als Land dargestellt, das den internationalen Terrorismus begünstigt;
- Verbreitung von Gerüchten, nach denen Kuba und der Erste Sekretär unserer Partei persönlich unmittelbar für das Attentat auf den ermordeten USA-Präsidenten J.F. KENNEDY verantwortlich zu machen sind;
- Verbreitung der Ansicht unter der internationalen Öffentlichkeit, daß in Kuba angeblich die Menschenrechte verletzt werden und mit den konterrevolutionären Gefangenen nicht richtig umgegangen wird.

Unserer Einschätzung nach bestehen die konkreten Ziele dieser Kampagnen in folgendem:

En internationaler Hinsicht sollen die Beziehungen Kubas zu den Staaten Lateinamerikas und Afrikas verschlechtert und das wachsende Ansehen der kubanischen Revolution und des Ersten Sekretärs unserer

Partei herabgesetzt werden. Es sollen Informationen über die Beziehungen zwischen Kuba und den USA verbreitet werden, die von den reaktionärsten Kreisen ausgenutzt werden können. Im Ausland soll der Eindruck erzeugt werden, daß in Kuba eine aktive konterrevolutionäre Opposition besteht. Die Resonanz, die die Beteiligung Kubas am Kampf Angolas besonders unter den Staaten der sogenannten Dritten Welt gefunden hat, soll neutralisiert werden.

In innenpolitischer Hinsicht soll eine negative Haltung zur Revolution erzeugt, gefestigt und geschürt werden. Man will das Mißtrauen des Volkes gegenüber der Revolution und ihren Führern hervorrufen und die verschiedenen modernen revisionistischen und antisozialistischen Strömungen zur Verstärkung des Antisowjetismus und Antikommunismus ausnutzen und die Gefühle des Internationalismus unseres Volkes schwächen und zugleich bürgerlichen Nationalismus nähren.

Im Rahmen dieser Handlungen und Ziele ist besonders die Ausnutzung internationaler Konferenzen zur Durchführung von Menschenrechtskampagnen hervorzuheben. Das wurde besonders während der 6. Vollversammlung der OAS und der 39. Tagung der UNO-Vollversammlung deutlich, und zwar vor allem während der Arbeit der entsprechenden Menschenrechtskommissionen. Das zeigte sich auf den UNESCO-Konferenzen, die in Kostarika und Kenia stattfinden, während der Jahresversammlung des Interamerikanischen Presseverbands (SIP), auf der internationalen Konferenz für menschliche Siedlungen, die in Kanada stattfand, und während des 8. Kongresses der "Amnesty International" usw.

In dieser Hinsicht sind auch die Erklärungen des USA-Kongresses und maßgeblicher amerikanischer Politiker bezüglich der "Kuba-Frage" sowie die Tätigkeit der Lateinamerikanischen Konferenz der Werktätigen (CLAT), die einen christlich-demokratischen Einschlag hat, von großer Bedeutung. Ein Ergebnis dieser Tätigkeit ist, daß

Gewerkschaftsführer Venezuelas die Freilassung ehemaliger kubanischer Gewerkschaftsführer verlangen, die wegen konterrevolutionärer Umtriebe in Kuba eine Strafe verbüßen. Zu bemerken ist auch das Interesse, das die chilenische faschistische Junta für die konterrevolutionären Gefangenen bekundet. Derartige Aktivitäten waren auch seitens des Internationalen Roten Kreuzes festzustellen, besonders in den letzten Monaten des Jahres 1976.

Andererseits nutzte die Organisation "Amnesty International" das 1976 in Havanna stattgefundene Internationale Seminar über Apartheid, das von der UNO veranstaltet wurde, aus, um einen Emissär in das Land einzuschleusen, der die Aufgabe hatte, die Voraussetzungen für die Schaffung einer Außenstelle mit halblegalem Charakter zu gewährleisten. Gegenüber Kuba ist dieser organisatorische Schritt eine neue Methode der erwähnten Organisation.

Interessant ist auch die Tatsache, daß die genannte Organisation 1976 mit einer Erklärung bezüglich der Lage der konterrevolutionären Gefangenen in Kuba hervortrat, die keine Kritik enthielt. Doch zur gleichen Zeit trafen von ihren westeuropäischen Außenstellen tausende Briefe ein, die an die kubanische Gewerkschaft, an Staatsfunktionäre und Leiter von Haftanstalten gerichtet waren und in denen für die Freilassung einzelner Gefangener eingetreten wird. Somit läßt sich also voraussehen, daß es von seiten dieser Zentrale in nächster Zukunft zu bestimmten Handlungen gegen Kuba kommen wird.

Diese Handlungen des Gegners, die angeblich auf der Verteidigung der Menschenrechte basieren, erlangen eine neue Dimension im Lichte der Strategie, die in diesem Zusammenhang von der derzeitigen amerikanischen Regierung verkündet wurde und die sie zu ihrer Staatspolitik gemacht hat. Das steht zweifellos in engem Zusammenhang mit der vom Imperialismus und der Reaktion veranstalteten Propaganda hinsichtlich der Vereinbarungen von Helsinki.

Diese letztgenannte Tatsache läßt uns - neben anderen Angaben, über die wir verfügen, - zu der Schlußfolgerung kommen, daß sich die Aktivitäten des Gegners gegen Kuba und die sozialistische Staatengemeinschaft verstärken werden. Die jüngsten Erklärungen der führenden Vertreter der USA hinsichtlich der angeblichen Menschenrechtsverletzungen in der Sowjetunion, in der Tschechoslowakei und in Kuba weisen darauf hin.

In den letzten Monaten konnten wir auch eine Forcierung der Aktivitäten feststellen, die darauf abzielten, einzelne Gefangene, die wegen konterrevolutionärer Straftaten eine Strafe verbüßen, zur Organisierung von Gruppierungen in den Haftanstalten auszunutzen und die Voraussetzungen zu schaffen, sie als Führer der inneren Konterrevolution hochzuspielen.

Die Post ist ein weiterer Kanal der ideologischen Beeinflussung, den die Geheimdienste nach wie vor zur Einschleusung von Literatur und Propaganda antikommunistischen, antisowjetischen, religiösen, revisionistischen und pornografischen Inhalts ausnutzten. In dieser Literatur werden die Lebensweise und die Werte der Konsumgesellschaft verherrlicht. Sie nutzten auch touristische und diplomatische Kanäle und verschiedene Kategorien von Ausländern aus dem kapitalistischen Ausland aus, die ständig oder vorübergehend bei uns leben.

Es wurde bei den gegnerischen Geheimdiensten auch die Tendenz festgestellt, die Zentren der konterrevolutionären Emigranten, die sich im wesentlichen in den USA und in der Karibik befinden, aktiv für die ideologische Wühlätigkeit mit Hilfe der Propaganda auszunutzen. Vor allem ist eine verstärkte Einschleusung von Druckerzeugnissen zu beobachten, die von der Organisation "Abdala" hergestellt werden, die Methoden der Tarnung und Mikrofotografie einsetzt.

Außerdem hat sie Kodebezeichnungen ausgearbeitet und angewiesen, sie an öffentlichen Orten zum Zeichen des inneren Widerstands anzubringen. Gleichfalls wurde ein neues Verfahren festgestellt, das in der Herausgabe einer konterrevolutionären Zeitung von seiten der Organisation besteht, die sich widerrechtlich den Namen des Helden Camillo Cienfuegos angeeignet hat. Diese Zeitung wird an Personen versandt, die eine positive Einstellung zur Revolution haben. Ihr Inhalt besteht in der Erörterung der Widersprüche innerhalb der kommunistischen und internationalen Arbeiterbewegung. Es hat sich bestätigt, daß ihre Verfasser diejenigen sind, die Propagandamaterialien der Organisation ^{konterrevolutionären} RECE (Kubanische Erneuerung im Ausland) nach Kuba schicken. Die Organisation dient den Interessen der CIA. Es wurde auch ganz klar die Beteiligung der CIA an der Reorganisierung und Schaffung bestimmter Gruppierungen zur Vorbereitung und Durchführung von terroristischen Handlungen in den ersten Monaten des Jahres 1976 nachgewiesen. Hervorzuheben ist auch die Schaffung der CORU (Kommando der vereinigten revolutionären Organisationen), der die aggressivsten Elemente unter den Emigranten angehören. Das Hauptziel dieser Organisation besteht darin, den kubanischen Interessen im Ausland zu schaden.

Glaubwürdigen Angaben zufolge stehen die Hauptanführer der CORU schon lange in den Diensten der CIA und räumen an der Gründung der verschiedensten konterrevolutionären Organisationen, an der Verübung von Terrorakten gegen kubanische Vertretungen im Ausland teil. Sie haben auch Posten in Unterdrückungsorganen lateinamerikanischer Staaten unter Kontrolle der CIA inne und haben erst vor kurzem im Kontakt mit der chilenischen DINA die Attentate auf die maßgeblichen Politiker der Regierung der Unidad Popular im Ausland Pasquale Allende und Orlando Letelier geplant und ausgeführt.

Der ganzen Welt ist bekannt, daß die CORU die Terroraktion gegen das Flugzeug der Luftfahrtsgesellschaft "Cubana de aviacion" ausgeführt hat, durch die 73 Menschen ums Leben gekommen sind. Diese Operation war im Gesamtkonzept der CIA vorgesehen, das darauf ausgerichtet ist, die Beziehungen zwischen Kuba und Venezuela zu behindern und ihnen ein Ende zu setzen. Gleichzeitig sollte damit die von der CIA inspirierte Reaktion der äußeren Konterrevolution auf die Teilnahme Kubas am Kampf des angolanischen Volkes zum Ausdruck gebracht werden. Das führte seinerseits zu einigen Aktivitäten konterrevolutionärer Elemente in unserem Land, die bis zu diesem Zeitpunkt passiv gewesen waren.

Außer zur CIA und zur chilenischen DINA unterhalten die konterrevolutionären Emigranten enge Verbindungen zu dem nikaraguanischen Diktator Anastasio Somoza und zu der ideologischen Zentrale "Antikommunistische Weltallianz", die von der CIA 1966 selbst geschaffen wurde. Außerdem sind uns Versuche einiger ihrer Führer bekannt geworden, von den chinesischen Führern Unterstützung für die Durchführung von Aktivitäten gegen Kuba zu erhalten.

Die Hauptaktivitäten, die auch von den Emigranten durchgeführt werden, sind im wesentlichen von der Art, wie sie auch die oben erwähnte Organisation "Abdala" durchführt. Diese Organisation richtet ihre Arbeit auf die Schaffung einer Untergrundbewegung unter kubanischen Jugendlichen mit künstlerischen Neigungen, wobei das Ziel verfolgt wird, künstlerische Werke mit Diversionscharakter zu schaffen und unter den Elementen, die schon gewonnen wurden, Verhaltensformen zu erzeugen, die unserer Gesellschaft fremd sind.

Andererseits stimmen die Ziele der Organisation "Abdala" ganz offenkundig mit den Zielen der europäischen Sozialdemokratie überein. Die Vertreter dieser Organisation erklärten, daß sie mit führenden Vertretern dieser Richtung zusammengetroffen seien, so z.B. mit

-13-

dem Sekretär der Sozialistischen Partei Portugals Mario Soares, der immer von der "Friedrich-Ebert-Stiftung" in seiner Entwicklung beeinflußt wurde, deren Aufgabe gerade die Heranbildung der Kader der Sozialdemokratie ist.

In Anbetracht der Ziele, die von der Sozialistischen Internationale abgesteckt wurden und die Stärkung ihrer Positionen in Lateinamerika durch den sogenannten "Kreisky-Plan" mittels ökonomischer Hilfe und der Festigung der Beziehungen zu den sozialdemokratischen Parteien unseres Kontinents vorsehen, lassen wir nicht aus den Augen, daß die Organisation "Abdala" als - wenn auch begrenzter - Kanal ausgenutzt werden kann, um eine solche Strömung auch nach Kuba einfließen zu lassen.

Die gegnerischen Geheimdienste und ideologischen Zentren organisierten die unterschiedlichsten Aktivitäten, um die künstlerische Intelligenz und die Jugend Kubas zu beeinflussen, denn sie unterschätzen die Bedeutung dieser Gruppen im Überbau nicht. Schädlicher Einfluß wird auf unsere Jugendlichen vor allem über Rundfunksendungen, Publikationen und ausländische Besucher genommen, die Gedankengut und Gewohnheiten verbreiten, die den Prinzipien unserer Gesellschaft fremd sind.

Ausgehend von der ideologischen Deformation einiger Vertreter der Intelligenz wenden sie die bekannte Taktik an, Dissidenten und unzufriedene Elemente festzustellen und planmäßig zu fördern, wobei persönliche Kontakte zu kapitalistischen Emissären und Diplomaten, das System der Verbindung über dritte Personen und andere Methoden zur Anwendung kommen.

So hat der Verlag "D'Siul" (?), der sich in Paris befindet, 1975 eine Kampagne zu einem in Kuba lebenden Schriftsteller veranstaltet, dessen unveröffentlichte Werke auf illegalem Wege aus dem Lande gebracht und unter der großen Schlagzeile "Ein in seiner Heimat unbekannter Schriftsteller" systematisch veröffentlicht wurden.

Diese Diversionenkampagne stützte sich auf die Festnahme und nachfolgende Flucht dieses Schriftstellers auf seinem Transport ins Gefängnis. Dieser Fall erlangte große Verbreitung, und zwar sowohl in den französischen Zeitungen, wo Zitate über ihn in großer Aufmachung erschienen, als auch über die Nachrichtenagentur AP. In beiden Fällen wurde eine tendenziöse Version über diesen Vorfall verbreitet. Gleichzeitig sandteneuropäische Intellektuelle an den "Kubanischen Schriftsteller- und Künstlerverband" Telegramme mit der Unterschrift des Geflüchteten, durch die sie den Eindruck erwecken wollten, daß er sich im Ausland befindet, um damit eine Einstellung der Fahndung zu erreichen und so seine illegale Ausreise ins Ausland zu unterstützen.

Der Verlag "D'Siul" ist ein ideologisches Zentrum, das gegen Kuba vor allem im Bereich der künstlerischen Intelligenz tätig ist. Er fördert die Schaffung literarischer Werke mit kritischen Anspielungen gegen die kubanische Revolution, die dann im Ausland herausgebracht werden. Er stimuliert auch die Existenz von "Persönlichkeiten" unter den reaktionärsten Schriftstellern. Dieser Verlag hat wiederholt versucht, einem bekannten, kürzlich verstorbenen Schriftsteller das Verlassen des Landes auf legalem Wege zu ermöglichen, indem an ihn verschiedene offizielle Einladungen ergingen, von denen eine vom Präsidenten eines lateinamerikanischen Staates stammte. Kennzeichnend für diesen Verlag ist auch, daß er in den Ausgaben des "Combat" Artikel mit verleumderischem Inhalt veröffentlichen ließ, die gegen die anderen sozialistischen Staaten, besonders gegen die Sowjetunion, gerichtet waren. In seinem Verwaltungsapparat ist ein kubanischer Deserteur tätig, der eng mit gegnerischen Geheimdiensten verbunden ist.

Was das ideologische Zentrum DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) betrifft, so liegen wichtige Hinweise vor, die im wesentlichen über die Methoden der Gewinnung von Personen und der ideologischen

-15-

Aufweichung Aufschluß geben, die realisiert werden, indem man einzelnen Personen aus Kreisen der Intelligenz Lateinamerikas und Europas, darunter auch aus den sozialistischen Staaten, Stipendien für Studien gewährt. Ein Vertreter dieses Zentrums - ein festgestellter Aufklärer des BRD-Geheimdienstes - hielt sich 1975 und 1977 in Kuba auf und unterhielt in beiden Fällen Kontakt zu Diversionskräften aus den Kreisen der kubanischen Intelligenz. Einem Vertreter dieser Kreise wurde die Möglichkeit eines Stipendiums geboten.

Hinsichtlich des "International PEN-Club", einer Einrichtung, die planmäßige Angriffe gegen die UdSSR und die anderen europäischen sozialistischen Staaten richtet, war für uns die unlängst erfolgte Ernennung des lateinamerikanischen Schriftstellers Mario VARGAS Llósa, eines Mitbeteiligten des sogenannten "lateinamerikanischen Literaturbooms", zu seinem Präsidenten von Interesse. Er hat eine kritische Einstellung gegenüber unserem Land, unterzeichnet verleumderische Briefe zur Frage der Kulturpolitik Kubas und unterhält Kontakt zu intellektuellen Dissidenten in Kuba und zu kubanischen Dissidenten im Ausland. Wenngleich diese Organisation bis jetzt auch noch nicht offen gegen Kuba aufgetreten ist, ist doch anzunehmen, daß diese Designierung eine Veränderung in dieser Hinsicht nach sich zieht.

Im Bereich des wissenschaftlich-technischen Austauschs wurde ein Vertreter der Organisation "CUSO" (Canadian University Overseas Service), mit der wir 1972 ein Abkommen unterzeichnet haben, nach der Art seiner Tätigkeit als Agent eines feindlichen Geheimdienstes festgestellt, der in Kuba von der kanadischen Vertretung unterstützt wurde. Diese Person, gegen die einschränkende Maßnahmen getroffen wurden, befaßte sich aktiv mit der Informationssammlung, mit Diversionstätigkeit und Versuchen, in die nationale Befreiungsbewegung Lateinamerikas einzudringen.

Andererseits sprachen einige ausländische Vertreter, die in Kuba auf der Grundlage dieser Vereinbarung tätig sind, in ihren Vorträgen über Theorien, die dem Marxismus fremd sind, z.B. über die Konvergenztheorie, und verherrlichten die kapitalistische Lebensweise. Sie versuchten auch, eine ideologische Aufweichung kubanischer Studenten in Kanada zu erreichen, was von uns die entsprechenden Gegenmaßnahmen erforderte.

In ihrer ideologischen Wühl­tätigkeit gegen unser Land stützen sich die gegnerischen Geheimdienste in starkem Maße auch auf die Möglichkeiten, die sich durch die verschiedenen Kirchen und religiösen Einrichtungen auf Grund ihrer Positionen im Lande ergeben, sowie auf die Beeinflussung der Personengruppe, die in ihrer Struktur verankert ist.

Es ist kein Zufall, daß in den Dokumenten des USA-Kongresses, die 1975 veröffentlicht wurden, als eine geheime Methode der amerikanischen Geheimdienste seit 1962 die Möglichkeit vorgesehen ist, die Kirche zur Agitation der lateinamerikanischen und kubanischen Arbeiter auszunutzen. Wörtlich ist dazu folgendes gesagt: "Diese Arbeit kann über die Kirche unter Familien durchgeführt werden, die sich der disziplinierten Zerstörung der sozialen Gerechtigkeit seitens der Kommunisten nicht unterordnen."

Historisch bedingt bietet die Katholische Kirche in dieser Hinsicht in Kuba mehr Möglichkeiten für eine solche Arbeit und daher ist auch der Vatikan das aktivste Zentrum. Die Zentrale der "Zeugen Jehovas" in Brooklyn, USA, und andere evangelische Zentren im Ausland befassen sich ebenfalls mit solchen Maßnahmen.

Seit 1975 ist in der Politik des Vatikans gegen Kuba eine neue Nuance festzustellen, wodurch sein Ziel, die katholische Kirche im Lande zu stärken, das religiöse Leben zu fördern und zu beleben, in die verschiedenen Schichten unserer Gesellschaft einzudringen und

das sozialistische und atheistische Bewußtsein zu schwächen, noch deutlicher sichtbar wird.

Um diese Politik durchzusetzen, erweist der Vatikan materielle und moralische Hilfe, innere und äußere Unterstützung. Verschiedene Priester und Emissäre, die regelmäßig unser Land auf der Linie des Vatikans besuchen, der Präsident der Episkopalkonföderation und der diplomatische Vertreter des Vatikans selbst spielen in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle. Sie treffen sich mit Geistlichen und Gläubigen der verschiedenen Gruppen und mit Gruppen von Studenten und Jugendlichen, die Anhänger des katholischen Glaubens sind, um sie zu instruieren, die Realisierung der verschiedenen Maßnahmen zu kontrollieren und die Lage im Lande auszukundschaften.

In letzter Zeit bestehen die Weisungen in folgendem: das religiöse Wesen der christlichen Ideologie soll in seinem Widerspruch zu den sozialen Bedingungen deutlich gemacht werden und die religiöse Agitation soll aktiver geführt werden; die Lehre und die Liturgie sollen aufgewertet werden, indem man sie den politischen Ideen des vorherrschenden Atheismus gegenüberstellt, wobei aber direkte Zusammenstöße ausgeschlossen werden sollten; man sollte versuchen, Neubekehrungen zu erreichen, denn diese Tätigkeit ist für einen Christen in wesentlichem Maße kennzeichnend; Durchführung weiterer Maßnahmen, die ein Überleben der Kirche in unserem Land gewährleisten.

Anzeichen für den offensiven Charakter der neuen Politik gegenüber Kuba sind die geplanten Verlesungen von Hirtenbriefen in allen Kirchen ab Juni 1977 und der Beginn der Tätigkeit zur Gewinnung und organisatorischen Zusammenschließung von Universitätsstudenten seitens der Geistlichkeit. Bisher waren sie immer der Meinung gewesen, daß eine solche Tätigkeit zu einem politischen Zusammenstoß mit den Machtorganen führen könne. Jetzt werden sie aber doch

in dieser Richtung tätig, was angeblich mit der "Konjunktur" der Staatsordnung zusammenhängt. Wenngleich die Anzahl der zu Gruppen zusammengeschlossenen Jugendlichen nur unbedeutend ist, wurden doch in einigen Provinzen Filialen geschaffen, es wurden Flugblätter in Umlauf gesetzt und insbesondere kanadische Missionare wenden moderne visuell-akustische Mittel und andere moderne Methoden an, um die Menschen für sich zu gewinnen.

Ebenfalls aus Kanada entsenden die "Gesellschaft der katholischen Missionare Quebecs" und die protestantischen Organisationen "Weltverband der Baptisten", "The West Indies Mission", die Zentrale der Pfingstbewegung und die Organisation "Evanglismus im Untergrund" regelmäßig im Rahmen des Tourismus ihre Emissäre, die für die Filialen und Gruppen Propagandamaterialien einschleusen und Kontakt zu den Gruppierungen aufnehmen, um das religiöse Leben zu aktivieren und die Lage im Lande zu erkunden. Alle diese Handlungen werden voll von der kanadischen diplomatischen Vertretung unterstützt. Andererseits wurde festgestellt, daß die kanadischen Missionare geheimdienstliche Aufträge ausführen.

Die führenden Vertreter der "Sekte der Zeugen Jehovas" üben trotz der Schwierigkeiten, mit denen sie im Ergebnis unserer politisch-operativen Maßnahmen konfrontiert werden, in gewissem Maße immer noch einen schädlichen politischen Einfluß unter den Sektenmitgliedern aus, indem sie zum Widerstand gegen das sozialistische System aufrufen, um es auf diesem Wege zu schwächen. Gegenwärtig ist man bemüht, unter den in der Sekte bestehenden Bedingungen Einheit und Disziplin zu schaffen, vertrauenswürdigere und fähigere Kader in der Organisation einzusetzen, die Struktur im Untergrund zu vervollkommen und Werbe- und Propagandaarbeit zu leisten. Um diese Organisation zu stärken, hat die Zentrale in Brooklyn begonnen, den Kanal des Tourismus vor allem zu Mexiko und Kanada auszunutzen, um ihre Emissäre einzuschleusen und die Agitation zu fördern

Zionistische Zentren im Ausland wie der "Jüdische Weltkongreß" und besonders der "Kanadische Jüdische Kongreß" unterstützen die jüdische Kolonie und die relativ kleinen zionistischen Organisationen materiell und moralisch. Sie schleusen ihre Emissäre über die verschiedensten Kanäle ein, um die Einheit in der jüdischen Kolonie zu verstärken, wobei sie von der kanadischen Botschaft in Kuba unterstützt werden. In unserem Land hat die Tätigkeit der Zionisten keine breite Basis und befindet sich in gewissem Maße unter der Kontrolle unserer Organe.

Der Maoismus verfügt in Kuba über keine große Einflusssphäre. Seine Wirkungsmöglichkeiten sind auf die Tätigkeit der chinesischen Botschaft gegenüber der traditionell vorhandenen chinesischen Kolonie u. einzelnen kubanischen Bürgern, die eine kritische Einstellung zur Politik unserer Partei haben, beschränkt. Hierbei gehen die Chinesen überaus vorsichtig zu Werke. Diese Tätigkeit erstreckt sich aber auch auf ständig in Kuba lebende lateinamerikanische und afrikanische Bürger und besonders auf Studenten.

Andererseits haben wir einzelne maoistische Aktivitäten und Erscheinungen im Ausland hinsichtlich der "XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten" feststellen können. Diese Aktivitäten sind auf eine Spaltung in der Jugendbewegung der Völker und die Herabsetzung des Einflusses des sozialistischen Lagers, insbesondere der Sowjetunion, in dieser Bewegung gerichtet. Einige maoistische Tendenzen sind auch unter einzelnen religiösen Vertretern und Organisationen unseres Kontinents zu beobachten.

Aktivitäten, die sich gegen die Weltfestspiele der Jugend und Studenten richten, sind für uns zweifellos von besonderem Interesse, da sie ja bekanntlich in unserer Hauptstadt im Sommer 1978 stattfinden. Unsere politischen, staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen haben schon mit den Vorbereitungen zu diesem wichtigen und bedeutsamen Ereignis begonnen. Die Aufgabe des Innenministeriums

Kubas besteht in seiner Absicherung.

Schließlich sollte noch bemerkt werden, daß im Gesamtkonzept der Aktivitäten der gegnerischen Geheimdienste gegen unser Land, insbesondere was die CIA betrifft, eine vollständige Übereinstimmung der Informationssammlung mit den propagandistischen und nachrichtendienstlichen Operationen zu beobachten ist. Die Informationen werden zur Absicherung dieser Operationen im Bereich der Ideologie sowohl im nationalen als auch im internationalen Maßstab genutzt.

Es wurde festgestellt, daß man sich besonders für Informationen über die Ansichten führender Politiker, Mitarbeiter des Überbaus, von Militärangehörigen, Jugendlichen und anderen Schichten der Bevölkerung, für Informationen über eine eventuelle Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Kuba und den USA, für die eventuellen Auswirkungen umfangreicher Lieferungen nordamerikanischer Technologien, für die Bedeutung der Einstellung der Wirtschaftsblockade, für die Interessen und ideologischen Probleme der Jugend und für Maßnahmen interessiert, die im Volk eine für die USA günstige Wirkung erzielen und eine Polarisierung in den Ansichten der Intelligenz zu ihren Gunsten unterstützen könnten.

Was den militärischen Bereich betrifft, so zeigte sich die CIA an der Erkundung der Ansichten der höheren Offiziere der Streitkräfte, der ehemaligen Mitglieder der Armee der Aufständischen und der Angehörigen der neuen Generation zur internationalistischen Hilfe Kubas für das angolische Volk interessiert.

Im Bereich der kubanischen Außenpolitik konzentrieren sich ihre Interessen auf die Erkundung des Charakters und des Standes unserer Beziehungen zu Panama, Venezuela, Jamaika und Guyana. Man interessierte sich auch für die Lage der konterrevolutionären

kriminellen Bevölkerung.

Wir sind auf die Tatsache aufmerksam geworden, daß in letzter Zeit ein stark gewachsenes Interesse für Informationen unterschiedlichster Art über den Ersten Sekretär unserer Partei bekundet wurde. Außer der CIA, die in dieser Hinsicht an erster Stelle steht, verfolgen auch französische, westdeutsche Diplomaten und andere Personenkreise aus kapitalistischen Staaten, die zeitweilig oder ständig in unserem Land leben, derartige Ziele.

Genossen!

Die Staatssicherheitsorgane Kubas lassen sich in ihrer Arbeit gegen die Aktivitäten und Umtriebe der ideologischen Diversion des Gegners vor allem von den Direktiven des Zentralkomitees unserer Partei und der Leitung des Innenministeriums Kubas leiten. Im Kampf gegen solche Aktivitäten unterhalten unsere Spezialorgane auf den verschiedenen Ebenen engen Kontakt zu den Parteiorganen des Kommunistischen Jugendverbands, zu den Staatsorganen und den verschiedenen gesellschaftlichen und Massenorganisationen, was nicht nur ein Prinzip der Arbeit im ideologischen Bereich ist, sondern sich auch als effektive Waffe in unseren Gegenmaßnahmen erwiesen hat.

Unsere Tätigkeit sieht ihr Hauptziel in der Aufdeckung der illegalen und verdeckten Handlungen der gegnerischen Zentren und Geheimdienste im ideologischen Bereich, und nur eine konspirative, systematische, planmäßige und gründliche Arbeit kann zu ihrer rechtzeitigen Aufdeckung, Vorbeugung und Verhinderung beitragen. Zu diesem Zweck richten wir unsere Aufmerksamkeit einerseits auf die Schaffung und Verstärkung der inoffiziellen Positionen und andererseits auf die Herstellung zuverlässiger Kontakte und Verbindungen, die es ermöglichen, unseren Gesichtskreis hinsichtlich dieser Sektoren, die speziell abgesichert werden, maximal zu erweitern.

Unsere IM werden in erster Linie dazu eingesetzt, in ideologische Zentren und Einrichtungen des Gegners einzudringen, deren Tätigkeit gegen unsere Bevölkerung gerichtet ist. In unserer Arbeit konzentrieren wir uns vor allem auf die Emissäre, die von diesen Zentren über die verschiedenen legalen Kanäle eingeschleust werden, um ihre Verbindungskanäle zu Personen mit ständigem Wohnsitz in unserem Land unter Beobachtung zu halten.

Wir arbeiten ebenfalls sehr aufmerksam an den Methoden zur Feststellung feindlicher Tätigkeit und zur Einschaltung unserer IM in die Arbeit gegen die feindliche Tätigkeit bzw. gegen Umtriebe, die in ideologischer Hinsicht negativ sind und von einzelnen Bürgern und Gruppen ausgehen, die auf direkte Weisung oder unter dem starken Einfluß dieser Zentren handeln. In geringerem Maße - wobei wir sie jedoch nicht außer acht lassen - gilt unsere Aufmerksamkeit den Aktivitäten, die sich außerhalb dieses direkten Einflusses abspielen, deren Ziele und Pläne jedoch eine gemeinsame Grundlage haben.

In unserer Arbeit in dieser Richtung nehmen die Vorbeugung und Prophylaxe einen breiten Raum ein, wobei natürlich der Charakter und der Gefährlichkeitsgrad solcher Aktivitäten in Betracht gezogen werden. Diese Arbeitsmethode wenden wir besonders in unseren Gegenmaßnahmen gegen derartige Aktivitäten und Prozesse unter der Jugend an.

Trotz der uns in einigen Fragen mangelnden Erfahrungen haben wir doch im großen und ganzen die wesentlichen Handlungen des Gegners in diesem Bereich unter Kontrolle und treffen rechtzeitig die entsprechenden Gegenmaßnahmen. Doch auf der Grundlage der oben getroffenen Feststellungen bezüglich der vom Gegner in letzter Zeit gezeigten Aktivität kann man zu der Schlußfolgerung kommen, daß vor unseren Staatssicherheitsorganen komplizierte und

vielfältige Aufgaben im Bereich des Kampfes gegen die ideologische Wühl­tätigkeit des Gegners stehen. Zweifellos hat unser Kampf den gleichen Charakter wie der in dieser Richtung in den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft geführte.

Daher messen wir auch der Verstärkung der multilateralen Zusammenarbeit zwischen unseren Organen sowohl in Form von Seminaren auf dieser Ebene als auch in Form von Beratungen und Treffen zur gemeinsamen Erörterung konkreter operativer Fragen große Bedeutung bei.

Seit dem Seminar in Havanna waren die Arbeitsrichtungen, die für unsere Tätigkeit von allgemeinem Interesse sind, vielfältig. Es wurden gemeinsame Schritte unternommen und Maßnahmen zwischen unseren Organen ergriffen. Der Vatikan, die internationalen religiösen Zentren, die zionistischen Organisationen und andere ideologische Zentren des Gegners waren für uns von gemeinsamen Interesse.

Wir halten es für erforderlich, die Arbeit in dieser Richtung fortzusetzen und unsere gemeinsamen Anstrengungen entsprechend unseren Möglichkeiten zu verstärken.

Von besonderer Bedeutung sind für uns die Erfahrungen und die Zusammenarbeit mit Ihnen im Zusammenhang mit der politisch-operativen Absicherung der "XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten", die wir gewährleisten müssen. Denn der erfolgreiche Verlauf des Festivals ist für unser Volk eine moralisch-revolutionäre Pflicht.

Andere gemeinsame Aktionen werden ebenfalls unsere Aufmerksamkeit erfordern, wie z.B. die Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Spiele, die 1980 in Moskau stattfinden werden.

Ebenso schlagen wir unsere Zusammenarbeit hinsichtlich des im Oktober d.J. in Honolulu stattfindenden "Internationalen Psychologiekongresses" vor, für den sich der Gegner bekanntlich schon interessiert.

Dieses Seminar findet nur kurze Zeit vor den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution statt, den die sozialistische Staatengemeinschaft und das Proletariat der ganzen Welt entsprechend seiner historischen Bedeutung würdig begehen werden.

Aus der Ausrichtung der Propaganda und der Aktivitäten der einzelnen feindlichen Zentren geht hervor, daß der Gegner alles unternimmt, um die internationale Resonanz dieses Datums auf ein Minimum zu reduzieren. Diese Umtriebe werden von uns aufmerksam verfolgt, und entsprechend unseren Möglichkeiten werden wir zur Aufdeckung der Absichten des Gegners beitragen.

Ein Anlaß zur Freude ist für uns auch die Tatsache, daß gleichzeitig der 100. Geburtstag des treuen und hervorragenden Gefährten des großen Lenin, des Gründers der Staatssicherheitsorgane des ersten Staates der Arbeiter und Bauern Feliks Edmundowitsch Dzierzynski begangen wird.

Genossen, gestatten Sie mir zum Abschluß, noch einmal dem Innenminister der Ungarischen Volksrepublik für den brüderlichen und herzlichen Empfang, der der kubanischen Delegation bereitet wurde, zu danken und allen Anwesenden für die uns entgegengebrachte Aufmerksamkeit den Dank auszusprechen.

Vielen Dank.

Übers.: *Feld, Oll*

1 Ex.